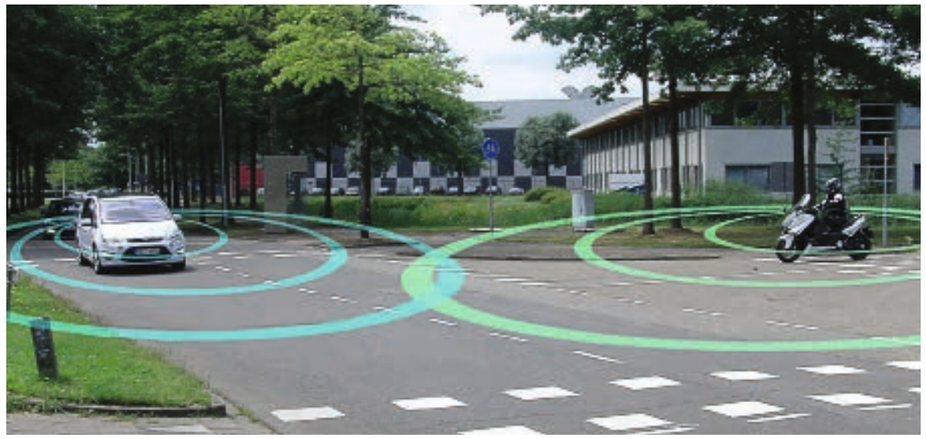
Das Connected Motorcycle Consortium (CMC) verfolgt das Ziel, neue Anwendungen und Standards zu entwickeln, mit denen Motorräder mit anderen Verkehrsteilnehmern und der Infrastruktur kommunizieren können, um die Verkehrssicherheit für Motorräder zu verbessern.



© FEMA, Foto: courtesy of CMC, Wim Taal

DIE FEMA TRITT DEM «CONNECTED MOTORCYCLE CONSORTIUM» BEI

Die Fema hat ein Einverständnisschreiben unterzeichnet, um offizieller Unterstützer des Connected Motorcycle Consortium zu werden. Damit unterstützen wir formell die Arbeit von CMC.
Das Connected Motorcycle Consortium (CMC) ist ein Konsortium aus BMW, Honda, KTM und Yamaha mit dem Ziel, neue Anwendungen und Standards zu entwickeln, mit denen Motorräder mit anderen Verkehrsteilnehmern und der Infrastruktur kommunizieren können. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit für Motorräder zu verbessern. Denken Sie an Anwendungen, die Autofahrer warnen, die vor entgegenkommenden Motorrädern links abbiegen möchten. Wie Sie wissen, ist dies der am häufigsten auftretende Unfall mit Motorrädern. Die Einführung solcher Anwendungen könnte daher einen grossen Schritt nach vorn bedeuten, um Motorradfahrer vor Autounfällen zu schützen.

Dem Konsortium haben sich auch die Motorradhersteller Ducati, Kawasaki, Suzuki, Triumph und eine Reihe anderer Mitarbeiter oder Entwicklungsmitglieder angeschlossen. Im Dezember 2020 veröffentlichte CMC eine «Grundspezifikation» für kooperative intelligente Verkehrssysteme (C-ITS) für Motorräder (die FEMA veröffentlichte einen Artikel darüber).
In jüngerer Zeit gab CMC bekannt, dass sie auch andere Techniken mit Sensoren einbeziehen werden.

Wir betrachten die Arbeit des Connected Motorcycle Consortium als entscheidend für die Verkehrssicherheit von Motorradfahrern, insbesondere weil viele grosse Motorradhersteller beteiligt sind und die Entwicklung der verbundenen Systeme und Standards unterstützen.

Wir glauben auch, dass Konnektivität der Weg ist, um in einer Welt mit vernetzten und automatisierten Fahrzeugen zu überleben. Ohne Konnektivität wird es wahrscheinlich keinen Platz für Motorräder zwischen automatisierten Autos geben. Aus diesem Grund hat die FEMA beschlossen, dem Konsortium als offizieller Unterstützer beizutreten.

www.femamotorcycling.eu/fema-joins-cmc

**«Als Fürsprecher für die Interessen von Motorradfahrern steht die Verkehrssicherheit für alle Motorradfahrer und andere Fahrer von motorisierten Zweirädern ganz oben auf unserer Agenda. Daher freue ich mich sehr, dass wir CMC als Unterstützer beitreten können.
Wir haben ihre Arbeit bereits informell unterstützt und jetzt formell gestaltet. Daher war es mir eine grosse Freude, den Vertrag unterschrieben zu haben, und ich freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit.»**

DOLF WILLIGERS
GENERALSEKRETÄR DER FEMA:

The Federation of European Motorcyclists' Associations (FEMA) vertritt die Rechte der Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer in Brüssel. Es bedarf kontinuierlicher Arbeit und Ausdauer, damit die Anliegen der motorisierten Zweiradfahrer von der Politik ernst genommen werden.

«Die Sicherheit von Motorrädern ist ein gemeinsames Interesse von Industrie und Fahrern. CMC begrüsst die Unterstützung der FEMA bei unserem Bestreben, Motorräder zu einem integralen Bestandteil des künftigen Verkehrs zu machen.»

HENNES FISCHER
VERANTWORTLICH FÜR DIE AUSSENBEZIEHUNGEN DES KONSORTIUMS

FRÜHLINGS-GEFÜHLE

Thomas Golser

Die Tage werden wieder länger, auch dank eines Kunstgriffes namens Sommerzeit, und die Temperaturen steigen. Überall spriesst die Lebenskraft und Freude aus dem Boden, bunt blühendes Spektakel auf weiter Flur, und es drängt den Menschen nach draussen in die weite Welt.

Frühlingsausstellungen von Töffhändlern und andere Anlässe rund um den Töff drängen sich auf, an denen wir uns auch gerne in physischer Form präsentieren würden. Traurigerweise macht uns hier noch immer ein pandemisches Schwert einen Schnitt durch die Rechnung und sorgt für ein längeres psychisches Leiden.

Es gibt jedoch auch Erfreuliches zu berichten, unsere GV, welche wir dieses Jahr auf brieflichem Wege abhalten, zeigt eine rege Beteiligung. Bereits haben rund fünfhundert aller Stimmberechtigten ihr Recht genutzt und ihre Stimme abgegeben. Das ist für uns sehr erfreulich und die beigefügten Anmerkungen sind interessant und aufmunternd, einige kommen auch auf die Traktandenliste für den Vorstand bzw. die nächstjährige Generalversammlung.

Wer seine Stimme noch nicht abgegeben hat, bis und mit dem 25. April 2021 hat man noch Zeit dafür.

Ich bin optimistisch, dass es dieses Jahr doch noch Möglichkeiten gibt, die IG Motorrad Schweiz mit einer physischen Präsenz an einem Töffanlass anzutreffen.
Wir halten euch diesbezüglich auf unseren Informationskanälen auf dem Laufenden und freuen uns auf euren Besuch.

MOBILITY PRICING

Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) hat ein Vernehmlassungsverfahren zum Bundesgesetz über Pilotprojekte zu Mobility Pricing eröffnet. Die Schaffung dieser Rechtsgrundlage ermöglicht es Kantonen bzw. Städten und Gemeinden, zeitlich und räumlich begrenzte Pilotprojekte zu Mobilitätsabgaben durchzuführen. Ziel ist es, Erkenntnisse über neue Formen der Preisgestaltung zu gewinnen, um die Verkehrsnachfrage und das Mobilitätsverhalten sowohl im motorisierten Individualverkehr als auch im öffentlichen Verkehr beeinflussen zu können.

Zusammenfassend möchte der Staat den Reiseverkehr einschränken können, wenn es ihm angezeigt erscheint, indem er auf den Geldbeutel von Motorradfahrern, Autofahrern und Nutzern des öffentlichen Verkehrs abzielt.

Die IG Motorrad Schweiz wird dieses Gesetz sorgfältig analysieren, insbesondere unter den Gesichtspunkten der individuellen Freiheit, der Rolle des Staates und der Achtung der Privatsphäre. Mobilität muss eine Grundfreiheit bleiben. Wir werden euch zu gegebener Zeit über das Ergebnis unserer Untersuchung informieren.

Bernard Niquille, Präsident

VERMINDERUNG DES FAHRZEUGLÄRMS UND EINSATZ VON «LÄRMBLITZERN»

Nein zu einem Fahrverbot

Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrates (UREK-N) hat an ihrer November-Sitzung letzten Jahres die parlamentarischen Initiativen von Nationalrätin Gabriela Suter (SP, AG) behandelt. Eine der Initiativen zielte auf die Bekämpfung der Lärmemissionen und ein Fahrverbot für Motorräder mit einem Lärmpegel von mehr als 95 Dezibel. Die andere schlug die Einführung von akustischen Blitzern vor. Die IG Motorrad Schweiz und andere Motorradverbände haben einen Brief an die Mitglieder der UREK-N verfasst. Sie sprachen sich klar für eine Ablehnung der Initiativen aus. Am Ende beschloss die Kommission mit 15 zu 10 Stimmen, eine Motion mit dem Titel «Übermässigen Motorenlärm wirksam reduzieren» einzubringen. Ein wichtiger Sieg für die Motorradverbände, da das Verbot von Motorrädern mit einem Geräuschpegel über 95 Dezibel abgelehnt wurde.

Der Nationalrat hat sich in seiner Frühjahrssession mit diesem Antrag befasst, sie wurde mit 119 Ja zu 65 Nein und 2 Enthaltungen angenommen. Die Motion beauftragt den Bundesrat, ein Massnahmenpaket auszuarbeiten, um übermässige Lärmemissionen des Strassenverkehrs einfacher und wirksamer zu ahnden. Die Massnahmen sollen es ermöglichen, die Verwendung von z. B. gewissen Auspuffsystemen besser zu sanktionieren oder einzuschränken. Ausserdem sollte der Bundesrat die Möglichkeit vorsehen, bestimmten Fahrzeugen das Fahren an bestimmten Stellen zu verbieten und damit den Weg für Passsperrungen für Motorräder zu ebnen. Darüber hinaus soll der BR aufzeigen, welche Rechtsgrundlagen für den Einsatz von Lärmblitzern erarbeitet werden müssten.

In Anbetracht der Zusammensetzung des Parlaments besteht kein Zweifel, dass dieser Antrag angenommen wird. Die Kommission des Ständerates und der Ständerat dürften dem Entscheid des Nationalrates in dieser Hinsicht folgen. Die UREK des Ständerates behandelt sie Ende April, und in der Sommersession kommt sie dann in den Ständerat.

Die IG Motorrad Schweiz ist nicht grundsätzlich gegen eine stärkere Bekämpfung von illegalem Verhalten. Andererseits wird sie sich mit allen Mitteln gegen das Fahrverbot auf bestimmten Strassen, insbesondere Pässen, wehren. Sie wird daher die Folgemassnahmen zu dieser Motion aufmerksam verfolgen und zu gegebener Zeit informieren.

Bernard Niquille, Präsident

IN EIGENER SACHE

MITGLIED WERDEN
Willst auch du in zehn Jahren noch mit Freude Motorrad fahren? Dann unterstütze unsere Anliegen mit deiner Mitgliedschaft! Wie du beitreten kannst, erfährst du auf unserer Website: www.ig-motorrad.ch

Dort kannst du auch unseren Newsletter abonnieren.

IMPRESSUM
Anfragen und Kommentare
IG Motorrad Schweiz
8000 Zürich
mail@ig-motorrad.ch

REDAKTION
Thomas Golser

NEWSLETTER UND WEITERE INFOS
www.ig-motorrad.ch

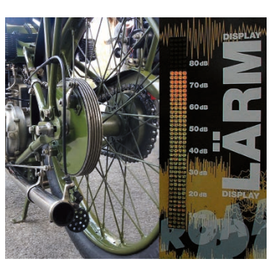
GESUCHT: MITARBEITERIN/ MITARBEITER FÜR DIE VEREINSBUCHHALTUNG

Die IG Motorrad Schweiz sucht per 1. Januar 2022 eine erfahrene Kraft für die Vereinsbuchhaltung. Für diese Tätigkeit werden Kenntnisse und Erfahrungen buchhalterischer Standards vorausgesetzt. Weitere Aufgaben sind die Überprüfung der Mitgliederverwaltung und Protokollführung.

Die/der zukünftige Kollegin/ Kollege ist Mitglied des Vereinsvorstandes und arbeitet eng mit dem Präsidenten zusammen.

Die Vergütung erfolgt im Rahmen des Vereinsbudgets.

Interessierte mögen Präsident Bernard Niquille via Mail *bernard.niquille@ig-motorrad.ch* oder Finanzverwalter Marcel Kistler, *marcel.kistler@ig-motorrad.ch,* kontaktieren.



Die IG Motorrad wird sich mit allen Mitteln gegen das Fahrverbot auf bestimmten Strassen, insbesondere Pässen, wehren.